

# Austausch La Réunion

Endlich ging es los! Nachdem wir wochenlang dem Tag entgegen gefiebert hatten, ging es am 1. Februar 2008 endlich los für uns, 16 Schüler und Schülerinnen aus den Klassen 7-9 nach La Réunion.

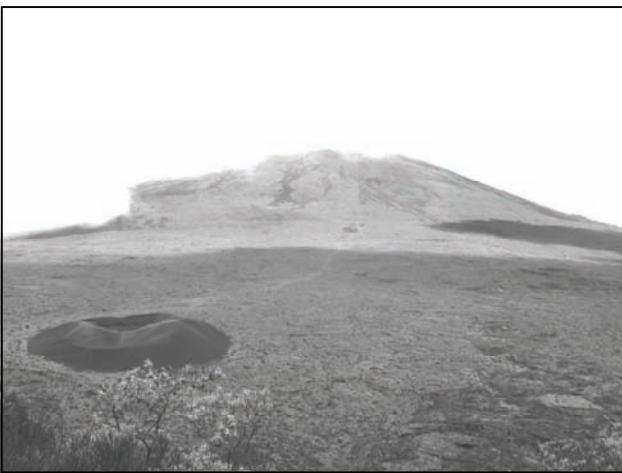
Vom Treffpunkt in Mulhouse am Flughafen ging es nach Paris, wo wir 5 Std. Aufenthalt hatten. Und von Paris aus weiter nach La Réunion. Der Flug war lange und sehr anstrengend. Er dauerte 12 Stunden. Als wir dann endlich in Réunion ankamen (hier sind 3 Std. Zeitverschiebung), wurden wir von einem feuchten Klima und vielen lachenden Gesichtern empfangen. Nachdem wir alle unseren Familien, die uns herzlich mit Küsschen links und rechts begrüßten haben, zugewiesen worden waren, ging es vom Flughafen in Saint Denise nach Le Tampon, wo wir alle gewohnt haben. Tampon ist eine Stadt ungefähr so groß wie Lörrach. In unseren Gastfamilien verbrachten wir dann auch das Wochenende. Manche gingen an den Strand, andere besuchten die Verwandtschaft.



Ungeduldiges Warten am Flughafen

Und wieder andere gingen in die Stadt zum Shoppen.

Der erste Schultag am Montag war für uns alle sehr komisch; die meisten Schüler stehen um 6 Uhr auf (obwohl die Schule erst um 7.45 Uhr anfängt) und werden von ihren Eltern in die Schule gefahren. Nach einer Führung durch die Schule und einer Stunde Unterricht gab's dann einen Empfang, an dem wir auch die Spezialität von Réunion, Azzards, (Azzards sind kleine frittierte Blätterteig - Taschen) bekommen haben.



Unvergesslich: der rauchende Vulkan!

Danach ging es per Bus zu einem schwarzen Sandstrand zum Baden. Das Wasser war super warm und so wurden wir für unsere lange und mühsame Reise entschädigt. Zurück in der Schule wurden wir von unseren Gasteltern (natürlich per Auto) wieder abgeholt, mit denen wir dann auch den Abend verbrachten. In den folgenden Tagen haben wir immer wieder Ausflüge mit dem Bus gemacht. Begleitet wurden wir immer von einem pensionierten Lehrer aus Réunion und zweimal waren auch unsere Austauschschüler mit. Eine Tour ging zum Wahrzeichen der Insel, dem Vulkan

Piton de la Fournaise.

Mehrere Stunden stolperten wir über unwegsames Gelände, bestehend aus alter Lava. Besichtigen konnten wir nur den alten Krater, da der neue zu aktiv und damit zu gefährlich war. Nach diesem Tag waren wir vollkommen erledigt.

Unvergesslich war unser Ausflug zu den Wasserfällen, unter denen sogar ganz Mutige badeten. Da sich nicht alle in diese spezielle Abkühlung gewagt hatten, fuhren wir noch zu



Schulalltag... sogar mit Fernseher!!!

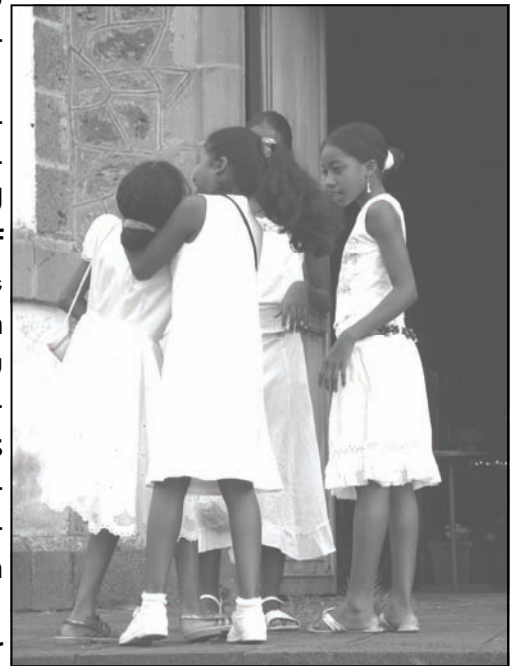
einem Fluss, in dem dann auch Frau Tuschy und Frau Hanke baden konnten. Da dieser Fluss Bergwasser führte, war er natürlich sehr kalt, mindestens 10°C kälter als das Meer! Ein weiterer Ausflug führte uns zu Tempeln und Moscheen, die wir auch von innen besichtigen durften. Anschließend besuchten wir einen Wochenmarkt, wo sich die meisten schon mit Souvenirs für die Daheimgebliebenen eindeckten.

An unserem ersten Wochenende in der Gastfamilie fand ein Picknick am Strand mit allen Familien, Lehrern und Schülern statt. Jeder brachte etwas mit und gegessen wurde im Sand. Es war noch bis

spät abends warm. Baden konnte man nachts leider nicht mehr, da die Wellen zu stark und zu gefährlich waren. So konnten wir alle anderen Familien begutachten und sehen, bei wem die Mitschüler untergebracht waren. Auf Inselrundfahrten und beim Besuch einer Schildkrötenfarm haben wir allerhand gesehen und gehört. Schildkröten werden auf La Réunion als Haustiere (wie bei uns Katzen) gehalten, und beinahe jede Familie besitzt eine. Die ältesten Schildkröten können bis zu 160 Jahre alt werden.

Das war soweit der Bericht über die allgemeinen Ausflüge. Natürlich haben alle Schüler in ihren Familien viel erlebt, einige eigene Wochenendausflüge gemacht und damit auch viele neue Erfahrungen über das Leben auf dieser Insel gemacht. Alles ist auf dieser Insel eine „Nummer kleiner“ als in Deutschland, angefangen von den Häusern, den Autos, die andere Art Familienfeste zu feiern usw. Ganz begeistert waren alle von der Gastfreundschaft und der Herzlichkeit der Menschen, die uns nach aller Möglichkeit verwöhnt haben und uns auch Geschenke für die Familien daheim mitgegeben haben. Natürlich haben wir auch unsere Familien in Deutschland ein wenig vermisst, aber die Möglichkeit über Internet bzw. Email zu schreiben, war da schon hilfreich. Das Essen war für viele eine Umstellung, da es sehr viel Reis und Hühnchen zu essen gab. Was allen geschmeckt hat, waren die Südfrüchte. Ananas wachsen dort auf großen Plantagen und kosten nur 0,70€ pro Stück. Außerdem wachsen dort Bananen, Passionsfrüchte und vor allem Zuckerrohr, aus dem Rum hergestellt wird.

Auf jeden Fall war der Aufenthalt auf La Réunion ein super Erlebnis, das wir jeder Zeit gerne wiederholen möchten. Wir freuen uns jetzt schon auf den 24. April 2008, wenn unsere Austauschschüler nach Deutschland kommen. Wir möchten auch ihnen soviel wie möglich von unserer Gegend und von unserem Leben zeigen.



Süße Mädels auf La Réunion

Dieser Artikel entstand mit freundlicher Unterstützung von Lena Ludin und Robert Dörflinger.

pl, sih